

Anfrage Nr. 0037/2009/FZ

Anfrage von Stadträtin Dotter und Stadträtin Bock

Anfragedatum: 02.07.2009

Betreff:

Nutzung Altes Rathaus Handschuhsheim

Beschlusslauf

Letzte Aktualisierung: 03. August 2009

Im Gemeinderat am 02.07.2009 zu Protokoll genommene Frage:

Stadträtin Dotter:

Meine [...] Frage bezieht sich auf das Alte Rathaus in Handschuhsheim. Da war ja vorher die Freiwillige Feuerwehr drin. Mit dem ehemaligen Bürgermeister Prof. Dr. von der Malsburg und dem Stadtteilverein gab es ein Übereinkommen, dass die Räumlichkeiten im Erdgeschoss für ein Heimatmuseum genutzt werden sollten.

Jetzt ist es so, dass auf Wunsch des Stadtteilvereinsvorsitzenden Martin Hornig und ohne Vorberatung in irgendeinem Gremium in diesen Räumlichkeiten (Erdgeschoss links) nicht ein Museum entsteht, sondern eine Wohnung mit Küche und Bad. Diese soll als Übernachtungsmöglichkeit für Gäste aus der russischen Partnerstadt dienen. Diese plötzliche Umwidmung ist für die Handschuhsheimer nicht nachvollziehbar und besonders nicht, wenn für Kleinkinder und Hausaufgabenbetreuung immer wieder und ganz aktuell Rummangel gemeldet wird. Ich bitte um Klärung, warum das Gebäudemanagement einfach umgeschwenkt ist und hier eine Wohnung einrichtet.

Ich bitte zweitens um Prüfung, ob diese Räumlichkeiten nicht für die Handschuhsheimer Kinderbetreuung genutzt werden können.

Oberbürgermeister Dr. Würzner:

Es gibt ganz unterschiedliche Anforderungen an eine solche Liegenschaft. Mir ist das jetzt nicht bekannt. Das ist entsprechend abzustimmen, auch mit dem Liegenschaftseigentümer, wobei der Stadtteilverein ein wichtiger Partner ist, aber nicht der einzige. Das muss ich auch sagen. Ich werde mich darum kümmern.

Stadträtin Bock:

Im Alten Rathaus sind auch seit neuestem Räumlichkeiten wohl vermietet an eine Sprachschule, die japanisch unterrichtet. Nur zur Information. Das können Sie ja gleich mit eruieren.

Antwort:

Dem Stadtteilverein Handschuhsheim werden im Gebäude Altes Rathaus in Handschuhsheim als Ausgleich für die im 1. Obergeschoss gelegenen Räume, die jetzt von den Hendsemer Herolden genutzt werden, die im Erdgeschoss gelegenen, bisher von der Freiwilligen Feuerwehr genutzten Räume überlassen.

Die Verwaltung hat die im Erdgeschoss gelegene Toilettenanlage umfänglich saniert bzw. erneuert. Hierbei wurden die bereits vorhandenen Küchenanschlüsse an eine andere Stelle verlegt, ebenso ist eine Dusche eingerichtet worden. Hierzu ist anzumerken, dass der Stadtteilverein bereits seit Jahren über solche Einrichtungen in den zugunsten der Hendsemer Herolde aufgegebenen Räumen verfügt hat.

Die dem Stadtteilverein Handschuhsheim im Erdgeschoss überlassenen Räume werden nicht als Wohnung vermietet, sondern für allgemeine Zwecke des Stadtteilvereins Handschuhsheim. Es ist aber zutreffend, dass, wie schon in der Vergangenheit, auch Gäste aus der russischen Partnerstadt im Bedarfsfall die Möglichkeit haben, diese Räume während ihres Besuches zu nutzen.

Die Einrichtung eines Heimatmuseums/Archivs war ursprünglich geplant für den Bereich der angrenzenden Fahrzeughalle. Die Umsetzung dieser Planung ist allerdings wegen der derzeit nicht zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel zurückgestellt worden. Die konkrete künftige Nutzung der Fahrzeughalle und des angrenzenden Raumes, sogenanntes „Milchhäusl“, ist noch nicht abschließend geklärt.

Bezüglich einer eventuellen (Teil-) Nutzung von Räumen im Alten Rathaus zur Kinderbetreuung gab es bereits eine Anfrage der Handschuhsheimer Kinderbeauftragten, die die Verwaltung aber an den Stadtteilverein Handschuhsheim als Mieter verweisen musste. Nach unseren Informationen hat der Stadtteilverein Handschuhsheim auch dem Lerncenter KUMON Räume zur zeitweisen Nutzung zur Verfügung gestellt. Hierzu ist der Stadtteilverein Handschuhsheim nach den mietvertraglichen Vereinbarungen auch grundsätzlich berechtigt.

Sitzung des Gemeinderates vom 29.07.2009

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 29.07.2009:

Zusatzfrage Stadtrat Nimis:

In der Antwort heißt es, es wäre zutreffend, dass „ ... wie schon in der Vergangenheit, auch Gäste aus der russischen Partnerstadt im Bedarfsfall die Möglichkeit haben, diese Räume zu nutzen...“. Wenn ich recht weiß, haben wir keine russische, sondern eine ukrainische Partnerstadt.

Oberbürgermeister Dr. Würzner:

„Das können Sie nur falsch gelesen haben, das kann gar nicht stimmen, von daher lese ich hier ukrainische....“.

Stadtrat Pflüger:

In der Vergangenheit hat dort noch niemand aus diesen Delegationen übernachtet. Insofern hat der Stadtteilverein offensichtlich die Verwaltung falsch informiert.

Stadtrat Gund:

Es fanden mehrfach Übernachtungen statt, vor allen Dingen die Fahrer der Busse, solange die Gruppen mit Bussen gekommen sind, damit sie auch in der Nähe der Tiefburg sind. Außerdem sind andere Jugendliche, die mit Herrn Genthner den Schüler-Austausch machen, ebenfalls dort untergebracht worden und die Lehrkräfte, die die Jugendlichen begleiten. Ich verstehe Herrn Pflüger da nicht, er kann sich ja einmal in Handschuhsheim genauer erkundigen.

Oberbürgermeister Dr. Würzner:

Bitte keine Detaildiskussion. Es ging nur um eine Frage.

Ergebnis: behandelt